

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 22 (1896)
Heft: 49

Rubrik: Briefkasten der Redaktion

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ich bin der Düsteler Schreier
Und sehe der gute Propurz,
Der kömmt in allen Kantonen,
Sogar in Zürich zu kurz.

Das Völklein hat seine Mucken
Und denkt bei all dieser G'schicht,
Ja, Meister will ich halt bleiben,
Was anderes paßt mir nicht.

Ihr könnet Euch Zückerlein geben;
Doch ich bin stets nur dabei,
So lang es mir paßt, und im weitem
Behalt ich die Hände mir frei.



Civil- und Strafrecht sollen sich künftig in allen Kantonen gleichen wie ein Ei dem andern, auch wenn keinerlei Kolumbus dabei sitzt. Allein in Bern Entworfenenes ist häufig nach kurzer Zeit Verworfenenes. Wir merdens erleben auch hier.

Das Civilrecht! Die Toggenburger Siegen und die Glarner Siegerzüchter werden sich bedanken, mit Zürcher Litteraten und Kunstverfolgern in den nämlichen Obligationen- und Wechselrechts-Tiegel geworfen zu werden. Nachdruck von Büchern kann natürlich verboten werden, aber Siegenachdruck und das Nachkomponieren von edlen Siegenenthieren darf unmöglich gehemmt werden.

Einheitsliches Strafrecht! — einheitlich! — Wenn ein Basler Millionär drei Jahre im Zuchthaus tüchtig haufen soll, wenn ein Innerrhodler Gatterbettler gleichartig verschickalsirt wird, welcher von beiden ist der mehr und sehr Bestrafte? Der Bettler ist entzückt, so wohl versorgt zu sein, aber der bei Champagner und Vierpänner nebst Kaffiaß gebildete Millionär ist seines freien Willens und hochachtbarer feiner Genüsse beraubt, an Leib und Seele geliefert. Wo ist da die einheitliche Gleichheit?

Eine dreiwöchentliche Eingezogenheit ist für den Basler entseßlich und vollkommen genügend, während der Bettler seine dreijährige Züchtigungszeit in vergnüglicher Kuranstalt dahin lebt.

Geliebte und zum Theil Verliebte, sehet Euch vor! Es ist nicht gut, daß der Mensch allein sei, und folglich jede Art von Einheitslichkeit vom Bösen, und folglich die bernerische Einstimmigkeit nicht vom Guten. G'scheidli.

Das mißglückte Redakteurgesuch.

Täglich hofft man, werd' sich melden an die ausgeschrieb'ne Stelle Eines Redakteurs am „Vorwärts“ in der RheinStadt wohl ein Jüngling. Täglich hoffte man mit Bangen, täglich ward man bleich und bleicher, Doch es zeigte sich — o Jammer! — nicht ein einz'ger Kandidat. Als die Ausschreibschrift verstrichen fürte man sich selbst ein Opfer, — Sagt, wo gibts ein Blatt, nach dessen Führung keinen 's je gelüftet?

„Das Hannele von Sigriswyl.“

Von Sigriswyl kommt eine Märe, o daß sie eine Märe wäre: Es hat ein forscher Gottesstreiter, voll Muth und Milde und so weiter Den Teufel glücklich ausgetrieben aus einem Leib mit guten Tieben. Da Deckblatt sei er nur der Seele, sei's angezeigt, daß fleißig quäle Man dieses Fleisch, besonders dann, wenn's jung sich noch entwickeln kann. Man steigere nur stramm die Mittel, denn hinter'm groben Meitschiffittel Hat sich der Böse fest verschanzet, drum ist's nur christlich, man furanzet Die jesufremden Mädchenrangen; darf man auch kneifen nicht mit Zangen Das widerspenst'ge Fleisch wie eh, gibts Mittelchen genug — Herrje! — Verschocke Sänderbrut bezeiten mit Hingebung zu Kreuz zu leiten. Das dacht' sich auch in Sigriswyl ein Mann mit klassischem Profil, Deß' Kunst man kürzlich hat entdeckt und der sich heut' sieht aufgeschreckt Aus seiner Pfarrplantagenruh, — der Muth drückt seine Augen zu Und denkt: „es isch e gwalt'gi Schand für üses Volk im Bärnerland!“

Gespräch aus Steinachathen.

A.: Was hend denn die St. Galler im Große Rot für an Lärme mit dere Fäurbestättig? Es mues jo kün si verbrenne lo, wenn er nöd will.

B.: Jo wääst, die konservative fromme Großröt hetid globi nünt degegä, wenn die wo deför g'stimmt hand, sich grad jetzt scho lebbig verbrenne liesed. Aber bis die tod sind, goht's ene z'lang. Ond gär erst e paar Altkatholisch'i sammt e paar overbesserliche Kulturkämpfere of em Klosterhof lebbig verbrenne, wär für Viele e b'nders großes Gaudium.

Die Treue, sie ist kein leerer Wahn,
Man sieht es den Kellerläden an:
Die Hunde, vor allen Thüren so fren,
Sie rennen an keiner spurlos vorbei.

Ueregäulich.

Die Richter finden Wahlbestechung,
Das sei des Wahlgesetzes Brechung,
Und solche Brechung sei zu strafen
Nach dem und jenem Paragraphen.
Die Gnädigen finden, etwas schmieren,
Das könne andern auch passieren,
Und was geschehe allgemeinhlich,
Sei nicht zu strafen also peinlich.
Des Braven haben sie erbärmlich
Sich darum angenommen wärmlich,
Und, den die Richter angerempelt,
Zum Ehrenmanne umgestempelt.
Wer das nicht heißen will „ersehnlich“,
Der heiße doch es: „aeregäulich!“ —

Reben verlauster Thurgau halte dich stramm! Du findest doch sicherlich einen Kamm, das Anthier, das ärger als Drachen die Menschheit verzweifelt kann machen mit Kragen und Klaben und Strählen zum Lande hinaus zu quälen! Du hattest ganz ohne Schonen verworfen die Pensionen. Wir hoffen aber, daß nicht zum Strafen diese Bacillen zum Besuch eintreffen; und bringst du das Lumpenzug zum Entfliehen, so wird dir das Referendum verziehen; wir lassen uns lieber nicht pensioniren, als Thurgauertropfenrost zu verlieren. —p—

Aus der Tonhalle in Limmat-Athen.

Totentanz von Liszt (für Klavier und Orchester).

Das klappert, rast und tönt in Quinten und in Terzen,
In Krämpfen windet sich Apoll, wenn Liszt beliebt zu scherzen.
Chromatischer Höllenbreughel tobt, man hört's und glaubt es nicht,
Der ihn entfesselt macht allein ein freundliches Gesicht!



Rägel: „s isch denn an glych e verfluenereti G'schicht das, was sie immer für d'V'schlüß fassed im Stadtrath. Jez werded ja denn die Herre Stadtrath und Kantonsrath selber g'straft, wenn sie 's Chlöpf mit der Geißle i dr Stadt verbüüet.“

Chueri: „O Rägel, was häd jez an das mit ense hochzuverehrede Rathsherre z'thne?“

Rägel: „So nüüd meinedr? Händ Ihr nüd scho mäns hundertmal selber gleidit, die Herre nfein Rathshus die chlöpfid ihri Sach nu eso mit dr Geißle oben-aber? Und de Buurefuhre, wo chlopft, soll me also strafe und die nüd?“

Chueri: „Sigoscht, es häd Oeppis!“

Hebel-Abend des Lesezirkels Hottingen.

Ihr holtet einen G'stler gar und gabt Euch Müh gewißlich,
Druckfehler freilich sind bei Euch in hohem Grade mißlich:
Dem Peterlein vom Wiesenhal, dem wolltet Ihr ja huld'gen.
Deshalb wohl Hebel-Abend, gelt? In Wien mögt Euch entschuld'gen!

Mann (zur Frau, die den Geschirrschrank ausräumt): „Seht denn die Putzerei heute schon wieder an, nachdem erst vorgestern eingeräumt worden?“

Frau: „„Bernhige Dich, ich muß nur nachsehen, was in Scherben gegangen ist, die Lina ist heute so auffallend dienstfertig!““

Briefkasten der Redaktion.

L. F. i. K. In Zürich dreht sich momentan ein politisches Kaleideskop, mit so viel Bildern und Variationen, daß man mit den gewöhnlichen parteiverbüllelten Herzen gar nicht mehr draus kömmt. Da bedarf es zur Lösung schon eines blauen Montags, etwas Rollmops und bedeutend Bier. So wird die lustige Saat der Weltgeschichte dann wieder aufgetischt und am Dienstag geht's fröhlich weiter. „O Gott der Freiheit, laß uns weiter träumen!“ — L. M. i. G. Der Bund unterstützt ein „schweizerisches Lebensmittelbuch für Hausfrauen“ mit Fr. 3000. Daß das nicht genügt, wird jeder Schweizerbürger ohne viel Kopfschreibens leicht einsehen. Will der Bund überhaupt etwas thun, so soll er jährlich jede Hausfrau mit Fr. 3000 unterstützen; dann macht das eine Gattung, sonst aber ist es wie gewöhnlich — Nichts.

— Origenes. Sie sind nicht richtig informiert. Diese Raßlerei spielt sich auf eine taktlose Demonstration hinaus, welche



man nach dem deutschen Strafrecht beurtheilen sollte. — **J. K. i. A.** Gerne, auch wenn sie wild werden. Maggä gar nützlich! — **M. J. i. A.** So, es ist Ihnen immer, als ob Sie Ferien hätten, wenn unsere Landesväter in Fern sind. Sind Sie aber ein boshaftes Individuum! — **D. i. S. G.** Das eine gern; aber Afrika's bei der Kälte würde die Zahnnerven vertauseln. — **M. i. G.** Kommt's wirklich so, dann gern, warum nicht. So zwei, wie die zwei, hat man lang nimmer g'lehn. — **K. i. B.** Die Studenten wollen hinter die Buchhändler her, weil die Bücher zu teuer und die Marktdifferenzen zu groß sind. Da wird jeder gern mitmachen, wenn nur erst das Horn recht laut zum Angriff bläst. — **E. L. i. S. G.** Vielleicht ist er unterzubringen. Gruß. — **? i. B.** Im Briefkasten des Frauenheim's lesen wir folgenden schönen Satz: „Wollen Sie den Gang dennoch verlassen, dann wünschen wir Ihnen viel, viel Courage, denn diese todgeschlagenen Leichen sind

oft gar nicht so harmlos, wie man annehmen könnte. — **Spatz.** Von wegen warum auch nicht? Sind die Ismen wieder im Land? Nebst Gruß. — **R. U. i. V.** Vergiebt die Thränen immerhin, nur feinen Wein. — **Peter.** Die Appenzeller Sängersmannen werden ihre Freude haben und die Galler hoffentlich auch. Das ist der schöne Bollwerk, mit welchem der ganze Streit endet. — **Verschiedenen.** Anonymes wird nicht berücksichtigt.

Seidengeschäft E. Spinner & Cie., vormals Jakob Zürcher, Zürich.
Versandgeschäft Unverfälschter schwarzer und farbiger Seidenstoffe.
En Gros. Muster franco. Détail. 146/26

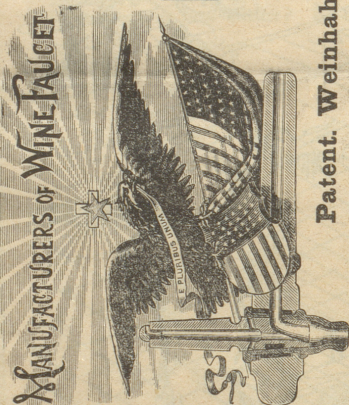
Reithosen, solid und bequem
J. Herzog, Marchand-Tailleur, Poststrasse 8, 1. Etage, Zürich. (4b)

Sofort zu verkaufen event. zu verpachten:

Ein herrschaftlich gebautes, 3stöckiges Haus mit grossem Restaurant — Bayrische Bierhalle — an zentraler Lage in Zürich I, auch als Geschäftshaus sehr geeignet.

Offerten unter Chiffre W No. 191 an die Expedition dieses Blattes. 191/2

Amerikanischer
Weinhahn
C. Th. Huonder
Winterthur



Patent. Weinhahn, Zinnhülle,
Jedes Stück garantiert für dichten Verschluss, ohne Nachschlüssel.
Versende nach allen Welttheilen meine an der schweizer. Landesausstellung Genf 1896 prämierten und in mehreren Staaten patentirten, amerikanischen Weinhähnen, in welchen dieselben bis jetzt als die besten und praktischsten anerkannt worden sind. Er übertrefft alle anderen in Bezug auf Solidität, Zweckmässigkeit und Reizlichkeit. Infolge seiner ausgezeichneten Konstruktion ist derselbe gegen die Einflüsse von Trockenheit vollständig unempfindlich und dicht. Der Hahn eignet sich vorzüglich zum Abziehen von Wein, Bier, Spirituosen, Oelen, kurz für alle nicht sehr dick fliessenden Flüssigkeiten, indem derselbe mit einer Luftventilation verbunden ist. Wer diesen Hahn probirt, wird rasch seine Vorzüge kennen lernen und ihn jedem andern Hahn vorziehen. Der Hahn kann auch mit oder ohne Schloss geliefert werden. Es empfiehlt zur gef. Abnahme bestens 185/18

Consoni & Cie.

Internationales Beleuchtungs-Agentur-Bureau
Börsengebäude Spezialitäten Börsenstr. 21, Entresol

Telegr. Adresse: „Weltlicht“

Generalagentur und Alleinverkauf der ganzen Schweiz, Engros-Versand ab Zürich

Gas - Glühlichtkörper (Martini & Cie.)

beste Glühkörper und hellstes Licht, 126 Kerzen Lichtstärke.

Acetylen-Beleuchtungs-Lampe (Patent Schulke)

Petroleum-Glanzlicht-Lampe (Patent Schulke), ohne Docht und Cylinder, 140 Normalkerzen Lichtstärke, s. höchstes und billigstes Licht der Welt.

Höchste Auszeichnungen Paris, London, Brüssel und Berlin.

Nähmaschinenlampen, Elektr. Gasfernzündung

patentirt in allen Staaten,

für Strassenbeleuchtung, Salons, Laden, Schaufenster etc.

Billigste Bezugsquelle aller Beleuchtungsartikel etc.

172/9

Man verlange Prospekte.

Hochachtungsvoll

Consoni & Cie.

Anglo-American

Zürich. unterm Hôtel National Zürich.

Englische Marchands-Tailleurs.

Ladies Tailors

150/x

Englische Waaren aller Art.

Wer

gut und billig einkaufen will, besuche die prachtvollen

Magazine von Baur & Cie., Möbelfabrik

Zürich I, Tonhallestrasse 1 & 3, Parterre und I. Stock.

Reiche Auswahl in Holz- und Polstermöbeln, in Teppichen, Vorhängen, Portièren u. s. w.

160/14

Baur & Cie., Möbelfabrik, Zürich.

Photographie E. Müller-Kirchhofer
„Villa Sophia“, Seefeldstrasse, Zürich.
Leistungsfähigste und modernste Einrichtungen.

25jährige Thätigkeit und reiche Erfahrungen
in den ersten Ateliers von Europa und namentlich Amerika und Canada. 179/10

Preiscurant

192 von H 4758 Q

J. Winiger, Boswyl, Aarga,
P. Joho-Winiger, Muri, Aargau,
A. Winiger, Neg., Rapperswyl, (St. G.)

	10 kg.	50 kg.
Mittelbirnen, gedörrt	5.80	27.60
Edelbirnen	7.60	36.50
Aepfelstückli, saure, gesch.	7.30	35.—
Zwetschgen, grosse neue	4.80	22.—
Aprikosen, gedörrt	9.50	45.—
Baumnisse	4.80	23.50
Kranzfeigen	3.95	18.50
Hafengrie	4.30	19.—
Maisgries	2.60	11.50
Macaroni, Hörnli etc.	4.60	22.—
Reis, grobkörnig	3.50	16.—
Knoblauch	3.90	18.—
Zwiebeln, gelbe, haltbare	1.90	8.50
Fettpeck	10.80	51.—
Schinken, zart u. mager	11.50	56.—
Schweinsfilet ohne Knochen	14.20	69.—
Schweinefett, garant. rein	10.80	51.—
Kaffee, kräft. erlesen 5 ko.	8.90	85.—
Kaffee, extraf., s. kräft.	10.30	99.50
Kaffee, gelb. grossbohn.	11.10	105.—
Perlkaffee, hochfein	12.10	116.—

Reelle, feine Naturweine.

Span. hellrot. Tischwein 100 Lit. Fr.	29.50
„ rothen Coupiwein „ „	32.50
„ weissen Tischwein „ „	32.—
Südspan. Weisswein, s. st. „ „	39.—
Malaga, rothgolden, 16 Lit. Fass	15.—

Preisliste gefl. aufbewahren.

Gegen Magenbeschwerden, Appetitlosigkeit und schwache Verdauung, Husten mit Auswurf, bin ich gerne bereit, Allen unentgeltlich Rath und Auskunft zu geben, wie ich alter Mann vom langjährigen Leiden befreit wurde. **L. Faulhaber,** früherer Restaurateur in Hannover. 193

Der neueste hygienische Schutz

für Damen u. Herren (kein Gummi) sind die Pessarien nach Prof. Dr. Kleinwächter (das ab. olut Beste, Sicherste u. Billigste auf diesem Gebiete). Allein acht zu beziehen in Cartons à 6 Stück 1 Fr. 60. à 12 Stück 3 Fr. durch **Gustav Steiger, Zähringerstrasse, Bern.** (Prospekte gegen 20 Cts.) 194



Wiederverkäufer gesucht.

Weltausstellung Paris 1880.

Goldene Medaille

CHOCOLAT



SUCHARD

NEUCHÂTEL (SUISSE).

22-52